

## **Gestaltungsentwurf zu 1. Kön 3,5-28: Salomos Gebet um Weisheit & Urteil**

### **Thema: Entscheidungen treffen**

**90 min, Zielgruppe: SuS und Jugendliche zwischen 12 und 16 Jahren**

#### **Vorüberlegungen**

Mit diesem Gestaltungsentwurf setzen sich SuS/Jugendliche damit auseinander, wie man Entscheidungen trifft. Jeder Mensch erlebt alltäglich, dass Entscheidungen getroffen werden müssen, aber auch, wie herausfordernd das sein kann. Die jungen Leute werden herausgefordert, ihr eigenes Entscheidungsverhalten zu reflektieren und neue Impulse dazu mit Hilfe des Bibeltextes zu gewinnen. Durch die Auseinandersetzung mit dem Salomonischen Urteil wird der Horizont zum Thema Entscheidungen erweitert und ermöglicht neuen biblischen Input. Das Salomonische Gebet um Weisheit kann nur angeschnitten werden, ermöglicht aber den Blick auf die Begründung der weisen Entscheidung Salomos.

Der Gestaltungsentwurf setzt auf eine eigene Auseinandersetzung mit dem Text und dem Thema, ohne zu viel vorzugeben. Die Methodenvorschläge sollen die SuS/Jugendlichen an die Knackpunkte des eigenen Entscheidungsverhaltens führen.

#### **Einordnung Bibeltext**

Der erste Hauptteil des ersten Königsbuches berichtet über die Geschichte Salomos und sein Königtum über das vereinte Königreich Israel. Salomo war der Erbauer des ersten jüdischen Tempels in Jerusalem und der dritte König in Israel nach Saul und seinem Vater David. Das dritte Kapitel berichtet über die Heirat Salomos, sein Gebet um Weisheit, Gottes Verheißung und über Salomos weises Urteil. Das sogenannte „Salomonische Urteil“ ist bis heute im Sprachgebrauch und meint ein Urteil, das als besonders weise gilt, weil durch Weisheit die Wahrheit zum Vorschein gebracht wird. Dem weisen Urteil Salomos geht das Gebet um Weisheit voraus. Gott ist es, der Salomo die Weisheit schenkt und ihm ermöglicht, gerechte Urteile zu fällen und gute Entscheidungen zu treffen.

#### **Überblick didaktischer Ablauf**

Phase 1: Thema eröffnen und zugänglich machen

- Entscheidungsspiel
- Moralisches Dilemma

Phase 2: Thema und biblischen Text in Beziehung setzen

- Textbearbeitung in drei Teilen mit Reflexionsphasen

Phase 3: Thema relevant mit dem Alltag verknüpfen

- Plenumsgespräch: gute Entscheidungen treffen
- Einzelarbeit: eigene Entscheidungskriterien

Inhalt	Methodisch-didaktischer Kommentar	Medien und Material
<b>Phase 1: Thema eröffnen und zugänglich machen</b>		
<p><b>Entscheidungsspiel</b>                      Die SuS/Jugendlichen werden in die Situation gebracht, sich zu positionieren und zu entscheiden. Dazu wird der Raum genutzt. Auf der einen Seite wird ein Zettel mit der Aufschrift „stimme voll und ganz zu“ und auf der anderen Seite mit der Aufschrift „stimme überhaupt nicht zu“ angebracht. Im Anschluss werden verschiedene Aussagen vorgelesen und die Schüler müssen sich in der Spanne zwischen Zustimmung und Ablehnung einordnen.</p> <p>Aussagen:  <i>Wenn ich Klamotten kaufe, weiß ich sehr schnell, ob ich ein bestimmtes Teil will.</i>  <i>Ich weiß schon, welche Ausbildung oder welches Studium ich absolvieren möchte.</i>  <i>Ich habe einen klaren Berufswunsch.</i>  <i>Die Meinung meiner Eltern entscheidet, welchen beruflichen Weg ich einschlage.</i>  <i>Nach der Schule möchte ich gerne die Welt entdecken und viel reisen.</i>  <i>Den Freund/die Freundin, den/die ich jetzt habe, möchte ich heiraten.</i>  <i>Gott passt auf mich auf.</i>  <i>Wenn ich Rat brauche, verlasse ich mich auf meine innere Stimme.</i>  <i>Ich gehe optimistisch durch's Leben.</i>  <i>Entscheidungen treffen stresst mich.</i></p> <p><b>Digitale Variante</b>                      Findet diese Gestaltungseinheit in einer digitalen Veranstaltungsform statt, werden zur Positionierung zu den Aussagen die Daumenmarkierungen im „Konferenz-Tool“ verwendet. Bei den meisten digitalen Konferenz-Tools gibt es diese Daumen, die nach der Aussage angeklickt werden können. Dabei sind leider keine differenzierteren Aussagen möglich.                      Wer die Differenzierung der Positionierungen erhalten möchte, kann dies in einer „analogen“ Ergänzung dadurch erreichen, dass die SuS / Jugendlichen Zahlen von 1 bis 5 auf fünf Zettel schreiben. Nach der Aussage wird einer der Zettel in die Kamera gehalten. Dabei kennzeichnet 1 die niedrigste, 5 die höchste Zustimmung.</p> <p>Die Übung (unabhängig von präsentischer oder digitaler Veranstaltung) kann darüber hinaus in einer kurzen Reflexionsphase ausgewertet werden.</p>	<p>Damit die SuS/Jugendlichen in die Welt des „Entscheidens“ eintauchen können, sollen sie sich selbst positionieren und erleben, wie schwierig es sein kann, klare Aussagen zu treffen und sich zu entscheiden. Vermutlich werden die Positionierungen eher auf der Mitte, anstatt an den Polen stattfinden. Der niederschwellige, spielerische Einstieg soll den SuS/Jugendlichen ermöglichen sich auf das Thema einzulassen.</p>	<p>2 Zettel mit den entsprechenden Aufschriften</p>

<p>Ist es mir schwergefallen, eine eindeutige Position einzunehmen? Was war schwierig daran?          Ist die Entscheidung leichtgefallen, aber die Begründung dafür schwer zu fassen?          Wie fühlt man sich, wenn man einer großen Mehrheit gegenübersteht? Wie, wenn man einer kleinen Minderheit gegenübersteht? Welche Erfahrung habe ich dabei gemacht?</p>		
<p><b>Moralisches Dilemma</b>          Den SuS/Jugendlichen wird ein Dilemma vorgestellt. Im Anschluss daran sollen sie sich positionieren und eine Entscheidung treffen.</p> <p>Fall: Terror und Folter          Ein Terrorist hat an mehreren belebten Stellen der Stadt Bomben mit Zeitzündern gelegt und ist von der Polizei verhaftet worden, bevor die Sprengsätze detonieren. Der Mann schweigt jedoch eisern und will nicht verraten, wo er die Bomben platziert hat. Sollen die Verhörpezialisten den Mann nun foltern, um die Information noch rechtzeitig aus ihm herauszuholen und so das Leben von Dutzenden Unschuldigen zu retten? Falls ja: Wäre es auch gerechtfertigt, die unschuldige Frau des Terroristen zu foltern, falls dieser trotz der Folter nichts sagen will?</p> <p><b>Digitale Variante:</b>          Beide Fragen können zunächst durch Handzeichen der Zustimmung beantwortet werden. Danach folgen Begründungen und das Plenumsgespräch.</p> <p>Plenumsgespräch mit reflektierenden Anteilen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie trifft man eigentlich gute Entscheidungen?</li> <li>• Was sind gute Entscheidungen?</li> <li>• Was hilft Entscheidungen zu treffen?</li> </ul>	<p>Durch die Dilemma-Situation wird den SuS/Jugendlichen bewusst, wie existenziell Entscheidungen sein können. Durch eine anschließende Gesprächsphase kann das Erlebte einerseits reflektiert werden, andererseits kann zu dem Thema „Entscheidungen treffen“ ein Gespräch oder eine Diskussion entstehen.</p>	
<p><b>Phase 2: Thema und biblischen Text in Beziehung setzen</b></p>		
<p>Bevor die Arbeit am Text beginnt, sollte ein vorläufiger Impuls zur Hinführung platziert werden.</p> <p><b>Input:</b>          Wir alle mussten und müssen Entscheidungen treffen. Das geht mal leichter, mal schwerer. In der Bibel lesen wir von einem Mann, dessen Aufgabe es unter anderem war, Entscheidungen zu treffen. Er war der König von Israel und damit auch für die Rechtsprechung verantwortlich. Wir hören einen seiner Fälle: (Es folgt die Auseinandersetzung mit dem Text wie beschrieben.)</p>	<p>Damit die Auseinandersetzung mit dem Text unter einer höchstmöglichen aktiven Beteiligung der SuS/Jugendlichen stattfinden kann, wird der umfangreiche, jedoch narrative, Bibeltext in drei Einheiten unterteilt und bearbeitet, sodass die Jugendlichen jeweils selbst in</p>	
<p>Ablauf der Arbeit mit dem Text</p>		<p>Evtl. ausgedruckte Satzanfänge Textblatt</p>

<p>1. Zuerst wird lediglich der Textabschnitt 1. Kön 3,16-22 vorgelesen - hörender Zugang (Textausschnitte vorlesen) - Lesen nur bis Vers 22 – so können die SuS/Jugendlichen überlegen, was sie in der Situation entschieden hätten. Gespräch mit der Frage: Wie würdet ihr entscheiden?</p> <p>2. Erst dann wird der nächste Textabschnitt 1. Kön 3,23-28 vorgelesen - hörender Zugang Möglichkeit zur Reaktion im Plenum mit Hilfe verschiedener Satzanfänge (diese können ausgedruckt auf den Boden gelegt oder an die Tafel gehängt werden)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich sehe ...</li> <li>• Ich denke ...</li> <li>• Ich frage mich ...</li> <li>• Ich fühle ...</li> <li>• Das habe ich entdeckt ...</li> <li>• Das möchte ich mir merken ...</li> <li>• Da bin ich mir unsicher ...</li> <li>• Da bin ich gestolpert ...</li> </ul> <p><b>Digitale Variante:</b> Die verschiedenen Satzanfänge werden in ein Word-Dokument übertragen und die Datei wird über einen geteilten Bildschirm den SuS/Jugendlichen zugänglich gemacht. Es kann überlegt werden, ob die Satzanfänge vor der Lesung des zweiten Textteils verfügbar gemacht oder erst nach der Lesung eingebracht werden.</p> <p>3. Gespräch</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie schätzt du die Entscheidung Salomos ein?</li> <li>• War es eine gute Entscheidung?</li> <li>• Welche Rolle spielt Weisheit beim Treffen von Entscheidungen?</li> </ul> <p><b>Digitale Variante:</b> Es bietet sich durchaus an, bei gegebener Möglichkeit die Gruppe der SuS/Jugendlichen in Teilgruppen (Breakout-Rooms) aufzuteilen und nach Rückkehr aus den Teilgruppen aus den Gruppen berichten zu lassen.</p> <p>4. Was bedeutet Weisheit? – Sacherklärungen lesen (laut vorlesen)</p>	<p>die Auseinandersetzung hineinkommen.</p>	<p><b>Digitale Variante:</b> Word-Dokument mit den Satzanfängen</p> <p>Über folgenden Link können Bibeltexte und Sacherklärungen digital zugänglich gemacht werden: <a href="https://www.die-bibel.de/bibeln/online-bibeln/lesen/BB/1Kl.3/1.-K%C3%B6nige-3">https://www.die-bibel.de/bibeln/online-bibeln/lesen/BB/1Kl.3/1.-K%C3%B6nige-3</a></p>
--	---	---

<p>5. Die SuS/Jugendlichen lesen jeder mit einem eigenen Text den letzten Textabschnitt: 3. Kön 5,5-15, der vor dem Salomonischen Urteil steht. (Hier kann ein Anschluss an eine weitere Folge-Einheit eröffnet werden.)</p>		
<p><b>Phase 3: Thema relevant mit dem Alltag verknüpfen</b></p>		
<p>Plenums-Gespräch</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was hat Salomo gebraucht, um eine gute Entscheidung treffen zu können?</li> <li>• Was ist grundsätzlich nötig, um gute Entscheidungen treffen zu können?</li> <li>• Was könnten Kriterien beim Entscheidungsprozess sein?</li> <li>• Spielt göttliche Weisheit beim Entscheiden wirklich eine Rolle?</li> </ul>	<p>Die Auseinandersetzung mit dem Bibeltext führt in die persönliche Auseinandersetzung zur „Entscheidungsthematik“ und soll in den Alltag der SuS/Jugendlichen hineinstrahlen.</p>	
<p>Schreibaufgabe, Einzelarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Welchen Stellenwert hat göttliche Weisheit für dein gutes Entscheiden in deiner Lebensgeschichte?</li> <li>• Wie kannst du im Alltag weise agieren und gute Entscheidungen treffen?</li> <li>• Was sind für dich die drei wichtigsten Entscheidungskriterien?</li> </ul> <p><b>Digitale Variante:</b> Die Aufgabe kann in individueller Stillarbeit ausgeführt werden. Je nach Setting der Gruppe können die Resultate in ein Plenums-Gespräch münden.</p>		<p>Papier und Stift</p> <p><b>Digitale Variante:</b> Die Fragen können als geteilter Bildschirm sichtbar gemacht werden.</p>

**Anhang: BasisBibel Bibeltext 1. Kön 3,5-28**

5 In Gibeon erschien der Herr Salomo nachts im Traum.

Gott sagte ihm:

»Was immer du bittest, will ich dir geben.«

6 Salomo antwortete:

»Deinem Knecht, meinem Vater David,

hast du immer viel Gutes getan.

Denn er war treu und gerecht,

und sein Herz war stets auf dich gerichtet.

Er hat sein ganzes Leben nach dir ausgerichtet,

und du hast ihm die Treue gehalten.

Du hast ihm einen Sohn gegeben,

der heute auf seinem Thron sitzt.

7 Ja, so ist es jetzt, Herr, mein Gott!

Du selbst hast deinen Knecht zum König gemacht

anstelle von meinem Vater David.

Dabei bin ich doch noch ein junger Mann

und weiß nicht aus noch ein.

8 Als dein Knecht stehe ich mitten\* in deinem Volk,

das du erwählt hast.

Es ist ein großes Volk, so groß,

dass es weder geschätzt noch gezählt werden kann.

9 Gib mir, deinem Knecht, ein hörendes Herz\*.

Nur so kann ich dein Volk richten

und zwischen Gut und Böse unterscheiden.

Wie sonst könnte man Recht schaffen in deinem Volk,

das doch so bedeutend ist?«

10 Es gefiel dem Herrn gut,

dass Salomo genau darum gebeten hatte.

11 Gott sagte ihm:

»Du hast weder um ein langes Leben gebeten

noch um Reichtum oder den Tod deiner Feinde.

Stattdessen hast du um Einsicht gebeten,

um auf mich zu hören.

Nur so kannst du gerechte Urteile fällen.

12 Darum werde ich deine Bitte erfüllen:

Hiermit gebe ich dir ein weises und verständiges Herz.

So wie du ist niemand vor dir gewesen,

und nach dir wird es keinen geben wie dich.

13 Ich gebe dir sogar etwas, worum du nicht gebeten hast:

Reichtum und Ehre.

Kein anderer König wird sich mit dir vergleichen können,

solange du lebst.

14 Ich werde dir ein langes Leben schenken.

Richte dein ganzes Leben nach mir aus,

wie dein Vater David es getan hat.

Befolge also meine Gesetze und Gebote\*!«

15 Da erwachte Salomo und merkte: Er hatte geträumt.

Er ging nach Jerusalem zurück,

trat vor die Bundeslade\* des Herrn

und brachte Brandopfer\* und Schlachtopfer\* dar.

Danach veranstaltete er ein Festmahl

und lud dazu alle seine Beamten ein.

16 Einmal hielt der König Gericht ab.

Da traten zwei Huren vor ihn.

17 Die eine Frau fing an: »Bitte, mein Herr!

Ich und diese Frau hier wohnen im selben Haus,

und in diesem Haus habe ich ein Kind geboren.

Diese Frau war bei der Geburt dabei.

18 Drei Tage nach meiner Entbindung

hat auch sie ein Kind geboren.

Wir waren beide allein.

Keiner sonst war mit uns in dem Haus.

Nur wir beide waren dort.

19 Doch in der Nacht starb der Sohn dieser Frau,

weil sie sich auf ihn gelegt hatte.

20 Da stand sie mitten in der Nacht auf.

Sie nahm mir meinen Sohn weg,

während ich, deine Magd\*, noch schlief.

Ihren toten Sohn aber legte sie mir in den Arm.

21 Am Morgen stand ich auf, um meinen Sohn zu stillen,

da war er tot!

Als ich ihn mir bei Tagesanbruch genauer ansah,

merkte ich:

Das war gar nicht mein Sohn, den ich geboren hatte!«

22 Daraufhin rief die andere Frau:

»Nein! Mein Sohn lebt und dein Sohn ist tot!«

Doch die erste Frau erwiderte:

»Nein! Dein Sohn ist tot und mein Sohn lebt!«

So stritten sie sich vor dem König.

23 Schließlich sprach der König:

»Die eine behauptet:

Mein Sohn lebt und dein Sohn ist tot!

Und die andere behauptet:

Nein! Dein Sohn ist tot und mein Sohn lebt!«

24 Also ordnete er an: »Holt mir ein Schwert!«

Als man ihm das Schwert brachte,

25 befahl der König:

»Zerschneidet das lebende Kind in zwei Teile!

Gebt die eine Hälfte der einen Frau

und die andere Hälfte der anderen Frau!«

26 Da gab die Mutter des lebenden Kindes nach.

Denn sie liebte ihr Kind über alles und rief:

»Bitte, mein Herr! Gebt ihr das lebende Kind!

Tötet es auf gar keinen Fall!«

Die andere aber sagte:

»Weder mir noch dir soll es gehören.

Zerschneidet es!«

27 Daraufhin entschied der König:

»Gebt das lebende Kind der ersten Frau

und tötet es ja nicht!

Sie ist seine Mutter.«

28 Ganz Israel hörte von dem Urteil,  
das der König gefällt hatte.

Sie hatten große Achtung vor dem König.

Denn sie merkten,

dass Gott ihm Weisheit\* geschenkt hatte


und ihm half, gerechte Urteile zu fällen.

### Sacherklärungen

\* **3,8 mitten** - Der König ist hier Stellvertreter Gottes. Er steht im Zentrum, weil alle Macht von ihm ausgeht.

\* **3,9 hörendes Herz** - Das Herz ist Sitz des Verstandes und Willens. Salomo bittet darum, alles richtig verstehen zu können und so Entscheidungen im Einklang mit Gottes Willen zu treffen.

\* **3,14 Gebote** - Bestimmungen, die Gott den Menschen gegeben hat. Sie ordnen das Leben so, wie es nach Gottes Willen sein soll.

\* **3,15 Lade** - Eine an Stangen tragbare Truhe aus Holz mit goldener Deckplatte, die für die Gegenwart Gottes bei seinem Volk steht.  2. Mose/Exodus 25,16 zufolge werden in ihr die Tafeln mit den Zehn Geboten aufbewahrt.

\* **3,15 Brandopfer** - Das geschlachtete Opfertier wird mit Ausnahme der Haut bzw. des Fells vollständig auf dem Brandopferaltar verbrannt.

\* **3,15 Schlachtopfer** - Fett und Innereien wurden als Dank für Gott verbrannt, während das Fleisch von den Opfernden gegessen wurde.

\* **3,20 Magd** - Selbstbezeichnung von Menschen, die ihr Gegenüber damit als ihren Herrn anerkennen.

\* **3,28 Weisheit** - Lebenspraktisches Wissen oder handwerkliches Können, das durch Erfahrung erworben oder von Gott geschenkt wird.